

Martina Gstöhl an ihre Schwester Balbina Gstöhl über die Operation einer Geschwulst, den Dank für das Hilfspaket aus Amerika, Schilderung der Preisentwicklung für Lebensmittel und Gebrauchsgüter, die Güteraufkäufe durch reiche Schweizer, die Not der Familie sowie die Zusendung alter Schuhe und Kleider

Handschriftliches Originalschreiben der Martina Hartmann [-Gstöhl], Ludesch (Vorarlberg), an ihre Schwester Balbina (Marie Balbina Öhri [-Gstöhl]), Spencer (Nebraska) [1]

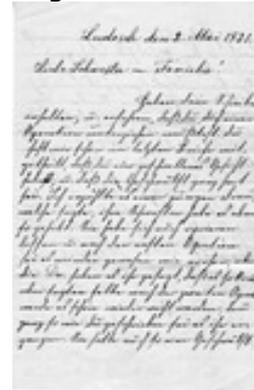
02.05.1921, Ludesch (Vorarlberg)

Liebe Schwester u. Famielie! [2]

Habe Dein Schreiben

erhalten, u. erfahren, dass [3] Du Dich einer Operation unterziehen musstest. Du hast mir schon im letzten Briefe mitgeteilt, dass Du ein geschwollenes Gesicht habest, u. dass die Geschwulst ganz hart sei. Ich erzählte es einer jungen Frau, welche sagte, ihre Schwester habe es eben so gehabt. Sie habe sich auch oprieren lassen u. nach der ersten Opration sei es wieder gewesen wie vorher, aber die Dr. haben es ihr gesagt, dass es so komme, aber sagten selbe nach der zweiten Opration werde es schon wieder recht werden, denn ganz so wie Du geschrieben sei es ihr ergangen. Sie hatte auch so eine Geschwulst [4] ganz hart, das eine Auge sah man nicht mehr, u. den Mund habe es ihr ganz auf die Seite gezogen. Nach der zweiten Opration war alles ganz gut, man sah nichts mehr, als 2 kleine Narben. Die Dr. sagten, das komme von Zahnschmerzen od. besser von einstigen Eiterzähnen, welche man unbeachtet liess. Sei daher nicht gar so im Kummer, die Dr. verstehen es doch, wie diese hier, weil sie sagen, dass es nach der zweiten Opration wieder recht werde. Wir wollen auf Gott vertrauen u. wollen für Dich u. für Euch Alle beten. Ich habe schon geschrieben sobald wir das Paket erhalten, vielleicht habt Ihr den Brief nicht erhalten, aber Schreiben war keins gekommen seid im Dezember bis gestern. Wir danken Euch viel tausend mal für das erhaltene Gute, aber jetzt musst Du das Senden unterlassen u. für Deine Famielie [5] sorgen, damit nicht selbe wegen uns

Originaldokument



Im Text erwähnte Personen

Hartmann Johann Josef, Hartmann [-Gstöhl] Martina, Öhri [-Gstöhl] Marie Balbina, Öhri [-Heeb] Amalia [Mali]

Im Text erwähnte Körperschaften

Themen

Elend, Frankenwährung, Frömmigkeit, Gesundheit, Inflation, Kleiderpreise, Lebensmittelknappheit, Lebensmittelpreise, Schuhpreise, Wirtschaftskrise

verkürzt würde. Ich sage nicht wenn Du etwas ganz altes hast, welches Du so wie so, doch wegwerfen würdest, sind wir sehr froh darum, denn wir können hier alles brauchen, denn mir kommt vor bei uns wird es alle Tage schlimmer, denn es kommt jeden Tag alles in die Höhe z. B. Milch kostet jetzt 9,40 Kr. [Kronen] per Lt. Jetzt sind aber die Bauern schon wieder zusammen gestanden u. wollen per Liter 15 Kr. obs durchgeht weis ich noch nicht. Natürlich nach dem Milchpreis auch der Butterpreis, sie berechnen 30 Lt. Milch zu 1 Kilo Butter. Kartoffel kostet das Kilo 7 Kr. wir haben auch 110 Kilo gekauft 52 Kilo von England 60 Kilo von hier, wir haben nämlich heuer etwas Boden für Kartoffel u. Mais. Kleider sind auch so teuer, jeder Werktag Rok kommt auf 2000 sage zweitausend Kronen. Schuhe 3-4000 Kr. Kleider ist man einfach keine mehr im Stande zu kaufen od. Wäsche auch nicht [6] Wenn Ihr vielleicht alte verworfene Schuhe habt, hier wird jetzt alles zusammen geflikt, hier kann man alles brauchen, sendet selbe nur, aber nur was Ihr nicht mehr braucht. O wenn Ihr hier wäret, Ihr könntet mir Eurem guten Gelde, eine ganze Gemeinde zusammen kaufen, aber um Kronen bekommt man nichts zu kaufen am Haus u. Boden. Aber mit Franken od. Dollar könnte man schon kaufen. Es kommen viele Schweizer hieher u. kaufen die schönsten Güter zusammen, um einige Franken. Unser Hausherr war nach dem Kriege ein armer Schlucker mit Schulden bis über die Ohren jetzt kann er aber alles leisten, hat ein Stall voll Vieh, kauft Wagen wo bereits 20'000 Kr. kosten, u. der Arbeiter muss zufrieden sein, wenn er nur noch kann Kartoffel kaufen zum essen. Bin neugierig wie lange es noch so fort geht. [7] Kann Dir auch berichten, dass ich der Mali [Amalia Öhri [-Heeb]] nicht um ein Paket geschrieben, od. überhaupt um etwas gebeten habe. Wir sind schon froh um alles u. jedes was wir bekommen, aber es muss ja nicht so gut sein, wie das letzte, wir können schon minders auch noch brauchen, denn das waren ja lauter Sonntagskleider.

Und die Schuhe, das waren andere als wie man sie hier bekommt, das meinen die Schuster aber selber, dass man hier keine solche Schuhe bekomme. Mein Mann [Johann Josef Hartmann] ist sehr froh darum, er hatte keine Sonntagschuhe mehr. In diesen Schuhen sei so gut gehen, sagt mein Mann. Die Schuhe die man hier bekommt, ist mir scheint alles in ganz Österreich alles nur Papier, u. diesem Schreibpapier an, alles nur noch schlechtes Papier.

Verzeihe meine schlechte Schrift, den fürs erste schlechtes Papier, 2tens, sobald ich 5 Minuten hinsitzen, so schlafe ich u. derat dass ich den Schlaf fast nicht überwinden kann. [8] Wann ich dann zu Bette gehe, schlafe ich 2-3 Std. ganz gut, nachher kommen die Nervenschmerzen u. dann ist der Schlaf für die ganze Nacht dahin. Der Dr., welcher hier war, er ist jetzt gestorben, der sagte immer: Für die Nerven giebt schon Mittel, aber blos für reiche Leute zu ermitteln, so theuer sind selbe. Man wird nicht umsonst schon früher gsagt haben, das Alter bringt allerlei Gstalten, nun in Gottes Namen, wir sind jetzt halt nicht mehr jung, u. werden bald unsern Eltern (selig) nach gehn.

Sende nur nicht mehr solche Kleider u. Wäsche die Ihr selber noch brauchen könnt, nur solches, welches Ihr doch nicht mehr traget, denn wir sind um das ja noch so froh.

Schliesse nun mein Schreiben [9] in der Hoffnung, Euch bald Alle wieder gesund zu wissen, u. mit vielem Vergelt's Gott u. mit herzlichen Grüssen von uns Allen besonders von Deiner Schwester Martina.

Lebet wohl. Auf's Wiedersehn.

[1] LI LA PA 016/3/11/11.

[2] In lateinischer Schrift.

[3] Ursprüngliche Fassung: „daß“. Das Eszett wird im Folgenden zu „ss“ umgewandelt.

[4] Seitenwechsel.

[5] Seitenwechsel.

[6] Seitenwechsel.

[7] Seitenwechsel.

[8] Seitenwechsel.

[9] Durchstreichung.